

## **Eckpunktepapier der Sektion „Beraten, Informieren, Schulen“ (BIS) der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP) zum Patientenrechtegesetz<sup>1</sup>**

Mit der systematischen Zusammenführung zentraler Elemente des Behandlungs- und Haftungsrechts aus der Fülle heterogener Gesetzestexte bündelt das Patientenrechtegesetz vom 20.02.2013 (BGBl I 277- in Kraft seit 26.02.2013) die Rechtsansprüche von Patient\*innen zur Stärkung derer Position im nationalen Gesundheitssystem kompakt und transparent (DBT 2012:10/36). Dies ist als wertvolle Novellierung anzusehen. Bereits seit seinem Inkrafttreten übt die Sektion BIS der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft allerdings Kritik an der mangelnden Einbindung der Berufsgruppe Pflege in diese neue Gesetzesfestschreibung. Resultierend aus den gegenwärtigen Entwicklungen des Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz und den darin enthaltenen – ausdrücklich alle gesundheitsprofessionellen Heilberufe fokussierenden – Empfehlungen (vgl. dazu Schaeffer et al. 2018), hat sich die Sektion BIS nach kritischer Auseinandersetzung mit den Inhalten des Patientenrechtegesetzes dazu entschieden, dies nicht weiter unkommentiert zu lassen. Der begründeten Forderung - die Berufsgruppe Pflege explizit als relevanten Akteur der Patientenversorgung in diese Gesetzgebung aufzunehmen - sollen die nachstehenden Eckpunkte sowohl in der Fachöffentlichkeit als auch in der Politik Nachdruck verleihen.

**1.** Die Stärkung der Patientenrechte und der Patientenpartizipation im Gesundheitssystem durch das Patientenrechtegesetz ist sehr zu begrüßen. Die Sektion BIS kritisiert allerdings die Fortschreibung der Fokussierung auf die Ärzteschaft als zentralen Heilberuf im Patientenrechtegesetz und fordert die Ausweitung des „Behandlerkreises“ auf alle Heilberufe.

**2.** Die Pflegeberufe weisen durch ihren Gesundheitsfachberufscharakter eine eindeutige Heilberufsangehörigkeit auf (vgl. Artikel 74 Abs. 1 Nr. 19 Grundgesetz; Bruder Müller et al. 2017: 1011) und infolgedessen sind die Berufsangehörigen zur selbständigen Ausübung von Heilkunde gemäß §63 Abs. 3c SGB V (GBA 2012:3f. und BGBl 2017:2586) legitimiert. Neben der vollständigen Substitution heilkundlicher Tätigkeiten gilt es mit Bezug auf das Patientenrechtegesetz ebenso den großen Bereich der Delegation ärztlich-heilkundlicher Tätigkeiten auf die Berufsgruppe Pflege in den Blick zu nehmen. Gemäß §28(1) SGB V gibt es delegationsfähige Leistungen im Rahmen der Heilbehandlung, deren korrekte Anordnung, Instruktion und Kontrolle zwar der Arztverantwortung unterliegen (BMJV/Juris 2018a), deren Übernahme- und Ausführungsverantwortung mit Blick auf die Gewährleistung der beruflichen Sorgfaltspflicht haftungsrechtlich allerdings eindeutig dem Bereich der Berufsgruppe der Pflege zuzuordnen ist. Zweifelsohne können in diesem Kontext Patientenrechte tangiert werden.

**3.** „Behandler/Behandelnde“ (Palandt 2019: Vorb. v § 630a BGB) sind Angehörige eines Heilberufes, deren Ausbildung gemäß GG 74 1 Nr. 19 BGB nachgewiesen werden kann (Bruder Müller et al. 2017:1011) und deren Tätigkeit durch die Arbeit am und mit dem Patienten geprägt ist (DBT 2012: 52). Folgerichtig zählen hierzu auch die Berufsgruppenangehörigen der Pflegeberufe und somit sind sie zweifellos als Behandelnde im Sinne der Heilberufedefinition zu verstehen.

**4.** Gemäß §4 des ab 2020 geltenden Pflegeberufereformgesetzes bestehen auch in der Pflege berufliche Tätigkeiten, die hinsichtlich der Versorgungsqualität und des Patientenschutzes von besonderer Bedeutung sind und ausschließlich Angehörigen des Pflegeberufes nach diesem Gesetz vorbehalten sind (BGBl 2017: 2583).

**5.** Die Berufsgruppe Pflege ist ein zentraler Leistungserbringer in der Sozialgesetzgebung. Ihre Aufträge und Aufgaben für Sozialversicherte beschränken sich gemäß dort niedergeschriebener Rechtsansprüche und Leistungserfüllungen nicht ausschließlich auf das SGB XI, sondern umfassen ebenso das V., VI., VII., IX. und XII. Sozialgesetzbuch (BMJV/Juris 2018a-f). In diesem Kontext

---

<sup>1</sup> Juristische Beratung: Rechtsanwalt Klaus-Josef Segmüller, Radevormwald

übernehmen professionell Pflegende erhebliche Anteile der Heilbehandlung. Folglich fordert die Sektion BIS die Erweiterung des Wirkungskreises des Patientenrechtegesetzes auf alle vorbenannten Bücher des Sozialgesetzbuches, zumal auch dort zweifelsohne Patientenrechte tangiert werden.

**6.** Im Versorgungsalltag existiert trotz unterschiedlicher Leistungsträger in keinem Setting eine derart strenge Trennung zwischen den heilberuflich tätigen Leistungserbringern, wie dies das Patientenrechtegesetz suggeriert. Gesundheitspolitisch ist dies im Sinne der Herstellung von Versorgungskontinuität zudem keineswegs beabsichtigt.

**7.** Der Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz betont die unverzichtbare Rolle der Pflege für die Vermittlung/Stärkung von Gesundheitskompetenz (Schaeffer et al. 2018). Professionell Pflegende fungieren häufig als "Übersetzer" anderer Heilberufsangehöriger für Patient\*innen/ Nutzer\*innen/ Klient\*innen/Versicherte und übernehmen vielgestaltige Schulungs- und Beratungsfunktionen. Diese Interventionen fallen ebenfalls in den komplexen Bereich der Heilbehandlung (Brudermüller et al. 2017: 1011).

**8.** Eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung von Patienten ist nur durch enge Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team zu verwirklichen (Gerst 2015). Dort nehmen professionell Pflegende eine Schlüsselposition ein.

**9.** In Deutschland ist das Recht auf gute Pflege gesetzlich festgeschrieben (Bücher 2018:58, Igl 2018:11) und findet hinsichtlich einer qualifizierten Behandlung und aufgeklärten Informiertheit zudem Niederschlag in den §§4 und 5 der *Charta der Rechte für hilfe- und pflegebedürftige Menschen* (BMFSFJ/BMG 2018). Diese Charta gilt als Rechkatalog, Richtlinie sowie Verhaltenskontext und fungiert als gesetzlich relevanter Referenzkontext (ZQP 2018). Vergleichbares gilt für die *Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen* (DGP e.V. 2015:14).

**10.** Hilfe- und pflegebedürftige als auch sterbende Menschen werden schwerpunktmäßig von der Berufsgruppe Pflege versorgt. Im Zuge dessen wird professionell Pflegenden zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Versorgung auch hier eine tragende Rolle zuteil.

Weiterführende Hintergrundinformationen zu den vorbenannten Ausführungen sind in einer detaillierten Stellungnahme der Sektion BIS zu diesem Eckpunktepapier hinterlegt, welche zur öffentlichen Einsicht für alle Interessierten unter <https://dg-pflegewissenschaft.de/sektionen/klinische-pflege/bis-beratung-information-schulung/> zur Verfügung steht.

## Literaturverzeichnis zum Eckpunktepapier

BGBL (2017): Gesetz zur Reform der Pflegeberufe (Pflegeberufereformgesetz) vom 17. Juli 2017 IN: Bundesgesetzblatt Jahrgang 2017: Teil I Nr. 49 vom 24.07.2017. Bundesanzeiger Verlag(Hg.) [https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger\\_BGBl&jumpTo=bgbl117s2581.pdf#\\_\\_bgbl\\_\\_%2F%2F%5B%40attr\\_id%3D%27bgbl117s2581.pdf%27%5D\\_\\_1541428006967](https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&jumpTo=bgbl117s2581.pdf#__bgbl__%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl117s2581.pdf%27%5D__1541428006967) [letzter Zugriff: 02.02.2019].

BMJV/Juris (2018a): Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der juris GmbH. Gesetze im Internet: Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung - (Artikel 1 des Gesetzes v. 20. Dezember 1988, BGBl. I S. 2477), zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17. August 2017 (BGBl. I S. 3214) geändert. Verfügbar unter URL: [https://www.gesetzeim-internet.de/sgb\\_5/SGB\\_5.pdf](https://www.gesetzeim-internet.de/sgb_5/SGB_5.pdf) [letzter Zugriff: 12.02.2019].

BMJV/Juris (2018b): Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der juris GmbH. Gesetze im Internet: Sozialgesetzbuch (SGB) - Elftes Buch (XI) - Soziale Pflegeversicherung (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Mai 1994, BGBl. I S. 1014) SGB 11 Ausfertigungsdatum: 26.05.1994; zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2757) geändert. Verfügbar unter: URL: [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_11/SGB\\_11.pdf](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_11/SGB_11.pdf) [letzter Zugriff: 12.02.2019].

BMJV/Juris (2018c): Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der juris GmbH. Gesetze im Internet: Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – Neuntes Buch Sozialgesetzbuch vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3234), zuletzt geändert durch Art. 23 G v. 17.7.2017 I 2541 mWv 1.1.2018 (Nr. 49). Verfügbar unter: [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_9\\_2018/SGB\\_IX.pdf](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_9_2018/SGB_IX.pdf) [letzter Zugriff: 18.02.2019].

BMJV/Juris (2018d): Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der juris GmbH. Gesetze im Internet: Sozialgesetzbuch (SGB) Sechstes Buch (VI) - Gesetzliche Rentenversicherung - (Artikel 1 des Gesetzes v. 18. Dezember 1989, BGBl. I S. 2261, 1990 I S. 1337). Ausfertigungsdatum: 18.12.1989. Sechstes Buch Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Rentenversicherung – in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 2002 (BGBl. I S. 754, 1404, 3384), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2575). Verfügbar unter URL: [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_6/SGB\\_6.pdf](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_6/SGB_6.pdf) [letzter Zugriff: 18.02.2019].

BMJV/Juris (2018e): Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der juris GmbH. Gesetze im Internet: Siebtes Buch Sozialgesetzbuch - Gesetzliche Unfallversicherung (Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 1996, BGBl. I S. 1254) SGB 7 Ausfertigungsdatum: 07.08.1996, zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2575) Verfügbar unter URL: [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_7/SGB\\_7.pdf](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_7/SGB_7.pdf) [letzter Zugriff: 18.02.2019].

BMJV/Juris (2018f): Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der juris GmbH. Gesetze im Internet: Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022) Ausfertigungsdatum: 27.12.2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. August 2017 (BGBl. I S. 3214). Verfügbar unter URL: [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_12/SGB\\_12.pdf](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_12/SGB_12.pdf) [letzter Zugriff: 19.02.2019].

BMFSFJ/BMG (2018): Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen. Online verfügbar unter: URL: [www.pflegecharta.de](http://www.pflegecharta.de) [letzter Zugriff: 31.01.2019].

Büscher, A. (2018): Recht auf gute Pflege. In: Rechte pflegebedürftiger Menschen Zentrum für Qualität in der Pflege (Hg.) Verfügbar unter URL: [https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP\\_Report\\_RechtePflegebedürftiger.pdf](https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP_Report_RechtePflegebedürftiger.pdf) [letzter Zugriff: 07.02.2019].

Brudermüller, G./Ellenberger, J./Götz, I./Grüneberg, CH./ Herrler, S./ Sprau, H./Thorn, K./Weidenkaff, W./Weidlich, D. & Wicke, H. (2017)(Hg.): Palandt: Bürgerliches Gesetzbuch. Beck'sche Kurzkommentare. München: C.H. Beck oHG-Verlag: 76. Auflage.

DBT (2012)(Hg.): Deutscher Bundestag. Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten Gesetzentwurf der Bundesregierung. IN: Drucksache 17/10488. 15. August 2012. Verfügbar unter URL: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/104/1710488.pdf> [letzter Zugriff: 02.02.2019].

DGP e.V. (2015) Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. in Kooperation mit dem Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V. und der Bundesärztekammer(Hg.)

GBA (2012): Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Festlegung ärztlicher Tätigkeiten zur Übertragung auf Berufsangehörige der Alten- und Krankenpflege zur selbständigen Ausübung von Heilkunde im Rahmen von Modellvorhaben nach § 63 Abs. 3c SGB V in der Fassung vom 20. Oktober 2011. Bundesanzeiger Nr. 46 (S. 1 128) vom 21. März 2012 und Nr. 50 (S. 1 228) vom 28. März 2012 in Kraft getreten am 22. März 2012. Online verfügbar unter: URL: [https://www.g-ba.de/downloads/62-492-600/2011-10-20\\_RL-63Abs3c.pdf](https://www.g-ba.de/downloads/62-492-600/2011-10-20_RL-63Abs3c.pdf) [letzter Zugriff: 12.02.2019]

Gerst (2015): Delegation und Substitution: Wer wann wo behandeln darf. IN: Deutsches Ärzteblatt:112(10): A-402/B-348/C-340.

Igl, G. (2018): Pflegerechtliche Entwicklung in Deutschland. In: Rechte pflegebedürftiger Menschen Zentrum für Qualität in der Pflege (Hg.) Verfügbar unter URL: [https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP\\_Report\\_RechtePflegebedürftiger.pdf](https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP_Report_RechtePflegebedürftiger.pdf) [letzter Zugriff: 07.02.2019]

Palandt, O. (2019) (Hg.): Kommentar zum BGB, 78. Auflage, C.H.Beck, München

Schaeffer, D./Hurrelmann, K./Bauer, U./Kolpatzik, K. (2018) (Hg.): Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken. KomPart Verlag: Berlin: Verfügbar unter URL: [http://www.unibielefeld.de/gesundhw/ag6/downloads/nat\\_aktionsplan\\_gesundheitskompetenz.pdf](http://www.unibielefeld.de/gesundhw/ag6/downloads/nat_aktionsplan_gesundheitskompetenz.pdf) [letzter Zugriff: 09.02.2019].

ZQP (2018) (Hg.): Rechte pflegebedürftiger Menschen. Zentrum für Qualität in der Pflege. Berlin. Online verfügbar unter: URL: [https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP\\_Report\\_RechtePflegebedürftiger.pdf](https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP_Report_RechtePflegebedürftiger.pdf) [letzter Zugriff: 07.02.2019].